

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie führen in Ihrem Sortiment die Süssigkeiten mit rassistischer Bezeichnung («M-Kopf») aus der Firma Richterich, Dubler oder Chocolat Ammann. Im Zuge der aktuellen Proteste gegen Rassismus bitten wir Sie, diese aus dem Sortiment zu entfernen.

Die Verwendung des „M-Wortes“ ist rassistisch, weil es für Menschen aus Afrika steht und mit Rückständigkeit und Schmutz verbunden wird. Zur Zeit des Handels mit versklavten Menschen wurde damit ausgedrückt, dass Menschen in Afrika nicht gleichwertig sind und deshalb ausgebeutet werden können. Den Waren und Menschen aus Afrika wurden abwertende Namen gegeben, um die Hierarchie zwischen ihnen und europäischen Menschen stärker zu machen. Aus Afrika, so die Wahrnehmung der Europäer*innen, kamen Rohstoffe und Arbeitskräfte, aber keine Menschen. Die Süssigkeit war ein Symbol, dass die Europäer*innen den afrikanischen Kontinent verspeisen können.¹

Was bis heute wenig bekannt ist: Die Schweiz war am Kolonialismus aktiv und massgeblich beteiligt: Schweizer Buchdrucker druckten rassistische Bücher für ganz Europa, an Schweizer Universitäten wurde der wissenschaftliche Rassismus miterfunden und Schweizer Kauf- und Finanzleute wurden durch den Kolonialwaren- und Versklavungshandel reich. In der Schweiz blühte ab 1830 eine rassistische Alltagskultur – unter anderem mit rassistischer Werbung für Süssigkeiten noch in den 1960er-Jahren.²

Diese Geschichte ist voll von Gewalt. Sie hat eigene Worte und eine eigene Sprache erfunden, um die Ausbeutung und Entmenschlichung Schwarzer Menschen als normal und gerecht darzustellen.

Diese Sprache und Worte weiter benutzen heisst, Rassismus weiterwirken zu lassen. Deshalb soll das «M-Wort» aus ihrem Sortiment und somit aus den Mündern und aus den Köpfen!

Bitte teilen Sie per E-Mail (ausdenkoeffen@immerda.ch) mit, ob Sie bereit sind, diese Süssigkeit aus Ihrem Sortiment entfernen. Wir werden Sie dementsprechend auf unserer Karte „[Aus den Mündern - Aus den Köpfen](#)“ kennzeichnen.

Freundliche Grüsse

Gruppe Aus den Mündern – Aus den Köpfen!

¹ Bernhard C. Schär im Interview auf srf: <https://www.srf.ch/news/schweiz/kontroverse-um-schokokuesse-mit-dem-mohrenkopf-verspeist-man-afrika-symbolisch>, [Juni 2020].

² www.cooperaxion.org; Fässler, Hans (2005) Reise in Schwarz-Weiss. Schweizer Ortstermine zur Sklaverei. Zürich: Rotpunktverlag; Bernhard C. Schär: «Rassismus», WOZ, Nr. 25, 18.06.2020